

Sanji Tales 11

Teil 11: Angeklagt

Von Urmel-BlueDragon

Kapitel 3: Das Wiedersehen

Erst nachdem sie eine Weile nach allen Seiten geschaut hatten, aber niemanden entdecken konnten, blickten sie nach oben.

Dort saß er.

Seine Beine hingen von der Dachkante herunter. Die schwarzen Haare, die Sommersprossen und vor allem sein orangefarbener Hut mit den Smilies waren unverkennbar. Überhaupt war seine komplette Erscheinung total abgedreht.

Smoker knurrte, Sharon strahlte.

Ace grinste, sprang vom Dach und landete schräg neben Sharon.

„Ace!“

Ihr Strahlen wurde intensiver. Sie fiel ihm um den Hals, drückte ihn kurz an sich, ging zwei Schritte zurück und strahlte begeistert weiter.

Während Ace unverhohlen grinste – er und Sharon kannten sich, seit Ace auf der Grand Line war – versuchte Smoker krampfhaft den Impuls zu unterdrücken Ace verbal zu verstehen zu geben, dass dieser verhaftet sei und zog eine Grimasse.

„Was hast du?“

Für einen Moment tat Smoker nichts, dann deutete er mit einer Bewegung seiner rechten Hand auf Ace.

„Oh“, Sharon überlegte kurz – jedenfalls hoffte Smoker das – bevor sie sagte: „Vergiss das endlich. Dein neues Leben hat begonnen.“

„Und was ist, falls ich das gar nicht will?“

Bevor Sharon Smoker seinen Dickkopf vorwerfen konnte, hatte Ace zum Schlag ausgeholt. Seine Faust traf den Unvorbereiteten und Sekundenbruchteile später fand

Smoker sich meterweit von den beiden Anderen entfernt auf dem Hosenboden wieder.

Es hatte nicht besonders wehgetan; Ace hatte nicht ernsthaft zugeschlagen, aber immerhin deutlich genug, dass Smoker ungewollt ins Grübeln kam. Was hatte das zu groß geratene Streichholz bloß? Konnte ihm doch egal sein was aus dem ehemaligen Kapitän wurde...oder? Schließlich war Ace Smoker ja auch egal. Oder zumindest versuchte er sich das einzureden.

„Treffer versenkt“, brummte Smoker, stand auf, klopfte sich den Staub von den Klamotten. „Jetzt bin ich dran.“

Doch Ace wich geschickt aus, verpasste dem ehemaligen Kapitän einen Kinnhaken. Bevor die Beiden auf die Idee kommen konnten ihre Teufelskräfte einzusetzen, reagierte Sharon, indem sie jeweils eine Kette aus Seestein um die Hälse der Männer warf.

„Treffer, versenkt“, versuchte sie Smoker zu imitieren.

„Sharon, das ist nicht fair“, murrten sie synchron.

„Hört auf zu streiten.“

„Wir streiten nicht“, behauptete Smoker.

„Ja“, sagte Ace, „wir sind nur nicht immer einer Meinung.“

Sharon grinste. „Lasst uns gehen.“

„Äh“, machte Smoker, während er an der Kette zog.

„Ja, genau, wo gehen die verdammten Dinger auf?“, fragte Ace, grinste und sagte: „Obwohl, der wandelnden Zigarre steht es irgendwie“, während er übermütig an der Kette zog, die Smokers Hals schmückte.

Dieser lächelte gequält, sagte nichts, sah dem Anderen nur tief in die Augen, dem die nächste Provokation im Halse stecken blieb. Warum sah dieser Typ ihn so an? Fragte Smoker sich auch gerade, schaute weg, murmelte etwas Unverständliches, blickte zu Sharon.

„Befrei mich endlich von diesem Ding. Was hast du damit gemacht? Die sitzt voll eng.“

„Praktisch, nicht? Die passen sich genau an.“

Smoker seufzte, versuchte es erneut: „Sharon, jetzt hör auf.“

„Hm“, machte sie, sah die Beiden an. „Versprecht ihr mir, dass ihr euch vertrag?“ Beide nickten. „Dass ihr euch die Hand gebt?“ Erneutes Nicken. „Und dass ihr euch umarmt?“

„Dass wir-?“, fragten sie im Chor. Nicht, dass sie etwas dagegen hatten, aber das mussten sie ja nicht zugeben.

„Also?“, fragte Sharon, fügte nach kurzer Pause gespielt drohend hinzu: „Sonst dürft ihr euch nach der Umarmung auch noch küssen.“

Nachdem sie sich erst angesehen, im selben Moment wieder weggesehen hatten und auch noch rot geworden waren, erklärten sie sich mit den Bedingungen einverstanden.

Ace stand Sharon am Nächsten, weshalb sie seine Kette zuerst mit beiden Händen festhielt. Je mehr Zeit verstrich, umso länger schien die Kette zu werden. Nach kurzer Zeit streifte sie sie über Ace` Kopf, welcher fassungslos zusah.

„Sag mir nicht, dass das alles ist.“

„Wenn man keine Teufelskräfte hat, ist das alles“, erwiderte Sharon nicht unfreundlich, wandte sich Smoker zu, wiederholte die Prozedur mit seiner Kette.

Ace hatte sich wieder gefasst, wollte den anderen Mann erneut provozieren erinnerte sich jedoch an Sharons Drohung.
Die Drei setzten sich in Bewegung.

Nach einer Weile bemerkte Ace: „Wir werden verfolgt.“

Sharon blieb stehen, drehte sich um und sah einen jungen Mann, der hinter ihnen her hastete. „Das ist Daniel“, stellte sie fest.

„Dein Vize?“, fragte Smoker, der, wie Ace, ebenfalls angehalten hatte. Sie nickte. Schon bald hatte Daniel die kleine Gruppe erreicht.

„Die Anderen sind noch im Gerichtsgebäude“, japste er, „sie kommen gleich nach.“

Es dauerte nicht lange, bis sie den Hafen erreicht hatten. Doch bevor Smoker und Ace an Bord der Galeone gehen durften, bestand Sharon darauf, dass sie ihr Versprechen vollständig einhielten.